



Liebe Leser/innen,

„ich weiß nicht, ob Sie es wussten“ - mit diesen Worten beginnt der bekannte Comedy-Star Rüdiger Hoffman oft sein Programm und das trifft auch auf mein heutiges Kolumnenthema zu.

Die Stadt Lahnstein ist schon aufgrund ihrer weltweit einzigartigen geografischen Lage am Zusammenfluss von Rhein und Lahn eng mit dem Wasser verbunden. Doch abgesehen von diesen beiden Bundeswasserstraßen, sprudeln noch 14 Bäche mit einer Gesamtlänge von rund 20 Kilometern im Stadtgebiet! Man sieht also: das Wasser hat Kinder, das Feuer nicht.

Begeben wir uns auf den Weg östlich und nördlich von unserem Stadtkern, dann finden wir dort inmitten der Natur ein ganzes „Wasser-Netzwerk“. Grenbach, Erzbach, Schlierbach oder den Bach durch die Ruppertsklamm werden viele von Ihnen kennen. Wie sieht es aber mit Zollbach, Michelbach, Wiesbach oder Rullsbach aus? Im Osten unserer Stadt erstreckt sich das Gewässernetzwerk bis zum 10 Kilometer entfernten Sulzbach!

Nach dem Landeswassergesetz sind diese kleineren Gewässer pauschal geschützt und von der Stadt Lahnstein zu unterhalten. Deshalb gibt es auch einen eigenen „Gewässerbeauftragten“ in der Verwaltung. Rund 15.000 Euro wurden im letzten Jahr für Pflegemaßnahmen an Gewässern ausgegeben.

Um die Qualität des nassen Lebenselixiers ist es in Lahnstein übrigens ganz gut bestellt. Trotzdem gibt es noch einiges zu tun, vor allem um die Gewässerstrukturen zu verbessern. Dabei geht es häufig um eine bessere Durchgängigkeit für Wasserlebewesen, die oftmals durch Einbauten gestört ist. Daran arbeiten wir kontinuierlich, denn unseren nassen Schatz sollten wir schätzen und schützen.

In diesem Sinne begeben Sie sich doch einmal auf Schatzsuche!